

Nix verstehn - im Original ca. 2001 per Mail erhalten - Autor unbekannt  
Überarbeitet, ergänzt und Korrektur von Norbert Essip - Mai 2021

Ich kam nach Hause. Meine Tür war nur angelehnt! "Verdammt" dachte ich "hat die Putzfrau wieder... Ne, die war doch heute gar nicht da". Ein Einbrecher? Ich lauschte an meiner eigenen Tür. Und richtig, da wühlte jemand in meinen Schränken. Leise schlich ich in die Wohnung. Der Typ mußte im Wohnzimmer sein. Was tun? Ihn überraschen und riskieren, das er schießt oder so? War mir zu riskant. Oder die Polizei rufen? Bis die jetzt hier ist, könnte der Einbrecher schon weg sein, oder der hat einen Helfer vorm Haus, der mich jetzt gleich niederschlägt. - Ich entschloß mich, die Sache erstmal selber in Augenschein zu nehmen. Schließlich bin ich ja auch kein Hänfling, mit meinen 1,95 und breiten Schulter, da konnte ich schon furchteinflößend wirken. Ich schlich mich näher an die angelehnte Tür. Durch den Türspalt konnte ich sehen, wie er vor meinem Schrank stand und die Schubladen durchwühlte. Er war damit so beschäftigt, dass er mich nicht wahrnahm. Ich sah mich um und entdeckte, im Flur stand seine Tasche. Ich sah hinein und entdeckte diverse Werkzeuge und nur eine Spielzeugpistole. Also harmlos.

Leise verschloß ich die Eingangstür, so dass er nicht flüchten kann. Dann holte ich mir das große Brotmesser aus der Küche. Da ich ihn ja nicht erstechen wollte, sondern nur Erschrecken, machte ich mich jetzt bemerkbar, um ihn raus zu locken. Machte mit Absicht viel Krach, aber er kam nicht. Vielleicht hatte er sich versteckt und wartete auf eine Gelegenheit zu entwischen. Normalerweise hätte das auch geklappt, wenn die Haustür noch auf wäre, denn sicher hat er gedacht, falls der Wohnungseigentümer kommt, wird der sicher nicht gleich ins Wohnzimmer gehen, dann hätte er schnell raus rennen können. - Übrigens, eigentlich hätte ich auch erstmal schnell aufs Klo müssen, denn meine Blase drückte gewaltig. Doch das war im Moment zweitrangig. Ich ging ins Wohnzimmer und tatsächlich war er nicht zu sehen. Das Fenster war auch noch geschlossen. Also, mußte er sich hinter dem Sofa versteckt halten. Soll ich den jetzt dahinter raus holen? Vielleicht hat er ja doch noch eine richtige Waffe dabei. - Ich entschied mich dafür, mal abwarten, was der macht. Verschwinden, ohne dass ich es merke, das kann er nicht. - Ich setzte mich hin und machte den Fernseher an. Mal sehen was er tun wird. Nach einer viertel Stunde war aber immer noch nichts passiert und aber ich mußte jetzt dringend pissen. Ich nahm mir einen großen Krug von der Anrichte und ging vor die Tür. Eventuell denkt der Einbrecher jetzt, ich gehe in die Küche. Ins Bad wollte ich aber auch nicht, das wäre zu leicht für ihn gewesen. Ich ließ also alle Türen auf, pfiß vor mich hin damit für ihn deutlich war, dass er sich nicht verdrücken konnte. Vor der Tür pisste ich in den Krug um mir Luft zu verschaffen. Wie ich den halb vollen Krug in der Hand hatte, dachte ich zuerst daran, das es schade ist, diese schöne warme Brühe nicht zu nutzen. Dabei kam mir auf einmal der Gedanke, dass er irgendwann sicher auch mal pissen müßte. Spätestens dann mußte er sich bemerkbar machen. Allein der Gedanke daran bescherte mir einen Ständer, weil ich mir vorstellte, wie er sich in die Hose pissen wird, weil er nicht dafür auf eine Toilette gehen kann...

Holte mir noch schnell Bier aus der Küche, das ich nun erstmal selber trinken will. Setzte mich ganz demonstrativ wieder vor den Fernseher und trank mein Bier, damit er weiß, dass ich nun sicher nicht so schnell wieder den Raum verlassen werde. Achtete nur darauf, dass er mir nicht in den Rücken fallen konnte. Nach fast einer halben Stunde merkte ich, dass da jemand hinter dem Sofa unruhig wurde. Es war ja auch sicherlich nicht gerade bequem die ganze Zeit da hinter dem Sofa gehockt zu sitzen und sich nicht zu bewegen. - Inzwischen, weil ich ja zwei Bier in der Zeit getrunken hatte, meldete sich bei mir schon wieder die Blase. Um das Ganze in andere Bahnen zu lenken, ging ich in die Küche, um mir was zu essen zu machen. Machte dort auch recht viel Krach, damit er annehmen kann, dass ich dort länger bleibe... Und richtig. Er

unternahm einen Fluchtversuch und schlich sich aus dem Wohnzimmer zur Haustür. Er erschrak fürchterlich als ich plötzlich hinter ihm stand und seine Arme auf den Rücken drehte. Ich fragte, wer er sei, aber er antwortete in einer Sprache die ich nicht verstand. Er war etwa so 1,85, schlank und so ende Zwanzig Jahre alt. Dem Typ nach tippte ich auf Spanier, aber die Sprache war anders (portugiesisch, wie ich inzwischen weiß). Ich versuchte es auf Englisch und Französisch, aber er verstand mich nicht. Ich hatte mir schon ein paar Schnüre bereitgelegt und fesselte ihn nun. Wie ich es tat, sagte er sichtlich nervös "Micho!" Zuerst dachte ich, dass es irgendwo noch einen zweiten gäbe, aber den gab es zum Glück nicht. Wie ich noch seine Hände zusammen band, merkte ich, dass er, wie ich schon erhofft hatte, pissen mußte. "Micho, micho!" wimmerte er und kreuzte die Beine zusammen wie ein kleiner Junge, das mir sagen soll, dass er mal muß. Noch konnte er es wohl halten. Jedenfalls war auf seiner engen Jeans noch nicht viel zu sehen. (Inzwischen weiß ich auch, das "mijo" auf portugues "pissen" heißt). Natürlich wußte ich was er wollte, tat aber als würde ich nichts verstehen. Ich brachte ihn ins Bad und band ihn an der Heizung fest. Nur wenige Zentimeter von dem Ort seiner Sehnsucht entfernt. Dabei drohte ich, dass ich erstmal die Polizei rufen werde, doch das verstand er wohl sowieso nicht, denn er stöhnte nur wieder "Mijo!" Aber ich ging nicht darauf ein. Stattdessen wusch ich mir die Hände und jeder weiß, das selbst rauschendes Wasser schon bei einigen der Drang zum pissen auslöst. Wer so dringend muß, das löst noch mehr den Pissdrang aus. - Er versuchte alles um seine Blase zu beherrschen. Ich war geil wie selten und mein Harter tat richtig weh in der Hose. Ein angenehmer Schmerz. Bin nur erstaunt, das der Typ nicht gesehen hat, wie meine Hose ausbeult, doch der denkt gerade nur an seinen eigenen Pisser. Ich drückte an meiner Beule rum um meinen Pisser zu richten und merke, dass ich schon eine feuchte Stelle habe. Doch ich wollte mir nicht die Blöße geben noch vor ihm in die Hose zu pissen. Noch wollte ich zeigen, dass mich das alle total anmacht. Blicke ihn jetzt noch genauer an, und sah das auch bei ihm gerade der kleine feuchte Fleck auf seiner Hose größer wurde. (Wenn der sich nun voll in die Hose pißt, dann...) Nun ging ich darauf ein und zeigte auf seine Hose. "Mußt du mal" fragte ich scheinheilig. Es war ihm sehr peinlich. "Mijo" sagte er. Ich beugte mich runter und faßte an seinen Schritt. Er zuckte zurück und ein neuer Spritzer vergrößerte den Fleck auf seiner Hose und ich fühlte sogar schon den zuckenden Schwanz darunter. "Pissen?" fragte ich und jetzt nickte er heftig, das hatte er wohl verstanden. "Ich auch" sagte ich und holte meinen Schwanz aus der Hose. Der war schon richtig feucht, aber nicht weil ich pissen mußte, das war zwar auch der Fall, sondern vor lauter Geilheit. Ich stellte mich vor die Kloschüssel und konnte trotz meines Ständers ein paar Spritzer loslassen. Richtig pissen wollte ich aber auch nicht!

Jetzt ging sein Wimmern fast ins Heulen über. Ich denke, wenn seine Hose nicht so eng gewesen wäre, hätte er es längst schon nicht mehr halten können. Ich half ihm hoch und stellte ihn in die Dusche. Dann knöpfte ich ihm die Jeans auf und zog sie langsam herunter. Er versuchte alles, um nicht noch mehr Pisse abzulassen, nun wo er so nah am Ziel seiner Wünsche war. Er mußte so dringend, das es ihm scheinbar nichts ausmacht, das ein fremder Mann ihn auszog und er tat alles um mir zu helfen. Als die Hose unten war, wartete er darauf, dass ich ihm auch die Unterhose runter zog. Er guckte mich bittend an und sagte irgendwas, was wohl "schnell" heißen sollte. Aber ich tat es nicht. Stattdessen steckte ich meine Hand in seinen Slip und knetete sein kleines weiches, nasses Paket. Ich hatte erwartet, dass er jetzt auslaufen würde, aber wahrscheinlich war er so perplex und verkrampft, das gar nichts mehr lief. Dafür wuchs zu meiner Freude sein Penis an, aber das war jetzt sicher nur eine Wasserlatte, weil er so dringend muß. Ich bedeutete ihm, dass er loslassen sollte, aber es ging nicht. Ich merkte wie er versuchte sich zu entspannen - seine Blase mußte höllisch wehtun. Ich hatte jetzt auch meine Hose runtergelassen und wixte mit der freien Hand meinen Harten. Auch er wurde geil, oder besser sein Schwanz. Ihm war das alles so peinlich. Dann holte ich seinen Pimmel raus - ein wirklich

schönes Stück und wixte uns beide. Dann hatte ich eine Idee. Ich holte mir einen griffbereiten Präser und als ich ihn auspackte und überstriefte sah er mir fassungslos zu. Ich griff an seinen Arsch und strich die Kimme entlang. Alles schön feucht und griffig. Noch immer konnte er nicht pissen. Er konnte es wohl nicht glauben was da mit ihm passierte. Das hatte er sich in seinen schlimmsten Träumen nicht vorgestellt als er losgezogen war um bei mir einzubrechen. Aber kaum zu glauben, sein Schwanz war inzwischen total steif. 20cm plus. Wenn er den Druck nicht auf der Blase gehabt hätte, könnte man doch glatt denken es macht ihm Spaß.

Dann drückte ich ihn in Position. Er in der Dusche, ich draußen. Ich war so geil, es würde sicher nicht lange dauern bis ich kam. Noch mal ein kleiner Vorstoß mit dem Finger in die Rosette und dann mit dem Schwanz. Himmel war der eng. Er ließ einen fahren, was es mir leichter machte reinzukommen. Dann passierte es: Ich hatte wohl seine Blase zusätzlich mit meinem Schwanz gereizt. Er fing an zu pissen. Ich hatte eine Hand an seinem Ständer und massierte ihn leicht. So was Geiles habe ich bis dahin und seither noch nicht wieder erlebt. Er pisste wie ein Brauereipferd und stand in seiner Pisse. Ich stieß heftiger zu und dann kam es mir auch schon. Seine Pisse vermittelte den Eindruck als würde ich durch ihn durch spritzen. Als er fertig war mit pissen (11 Minimum), fing er an seinen Unterleib vor und zurück zuschieben, so dass meine Hand ihn immer weiter wixte. Aha - also auch noch Druck auf den Eiern. OK, das hatte er sich verdient. - Während ich seinen Schwanz wichste, hatte ich meinen eigenen Pisser aus seinem Arsch raus gezogen und wichste mir einfach noch selber einen. - Als es ihm kam, war das wie ein Vulkanausbruch. Er stöhnte und krümmte sich als er abspritzte. Der erste Schuß landete an der Duschkabine, der Rest sabberte über meine Hand. Entweder hatte ihn das Ganze so aufgegeilt oder er hatte lange nichts gehabt. Jeden falls hab ich seinen Glibber über seinen Schwanz verteilt und dabei selber abgespritzt. Am liebsten hätte ich seinen schleimigen Pisser noch sauber geleckert, doch wollte ich nicht zu sehr zeigen, dass ich so was auch mag...

Nach diesem Spaß, versuchte er seine Hosen hochzuziehen, was nicht ganz leicht war, immerhin war er noch gefesselt und die Klamotten waren nun klatschnass. Er fragte mich mit Händen und Füßen - so gut es halt ging, ob ich ihn jetzt laufen lassen würde. Ich tat es. Ich hatte alles gehabt. Zog ihm seine nun verpißte Hose hoch und streichelte sogar noch mal über seinen verklebten Schwanz, als ich ihn zurück in die Hose steckte. Erst dabei fiel mir auf, das seine Unterhose sogar eindeutige Flecken hatte, besonders vorne. Doch das mußte nichts bedeuten, sicher hat er nur diese Unterhose und wechselten deshalb nie... - Ich brachte ihn zur Tür, machte da erst seine Fesseln los und schickte ihn weg. - Am nächsten Abend klingelte es bei mir an der Tür. Eigentlich erwartete ich niemanden. Ich ging hin und öffnete. Er stand da. Er wollte seine Tasche gern wiederhaben. Als ich sie ihm geben wollte, streichelte er mir über den Schritt. Wie ich ihn erstaunt ansah, da erst vieles mir auf, seine Jeans hatte jetzt nicht nur eine große Ausbuchtung. Sondern da war auch eine feuchte Stelle... - Wollte er mit mir ins Bett? Er wollte! Aber wollte sich auch diesmal erst freiwillig in die Hose pissen und danach durfte ich ihn ficken. Dabei gönnte ich mir den Spaß ihm in den Arsch zu pissen, beim ficken... - Es war noch eine geile Nacht, danach habe ich ihn nie wieder gesehen.